

Insolvenzen im ersten Halbjahr 2003

Bei den rheinland-pfälzischen Gerichten wurden in den ersten sechs Monaten dieses Jahres insgesamt 2 334 Insolvenzverfahren beantragt. Mit 744 Fällen betraf nur knapp ein Drittel davon Unternehmen. Damit verringerte sich die Zahl der von Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit betroffenen Unternehmen um 34 bzw. gut 4% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Stark betroffenes Baugewerbe verzeichnet Rückgang

Der größte Rückgang konnte mit einem Minus von 20 Fällen im Baugewerbe registriert werden, dieser Bereich war jedoch mit 195 insolventen Unternehmen weiterhin am stärksten betroffen. Auch im Handel verringerte sich die Zahl der Verfahren gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres um sieben auf 149. Im Bereich Grundstückswesen, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen war dagegen ein leichter Anstieg auf 140 Fälle festzustellen. Im verarbeitenden Gewerbe blieb die Zahl mit 91 Verfahren konstant. Mehr als jedes zweite betroffene Unternehmen wurde in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt, weitere 38% der Involvenzanträge betrafen Einzelunternehmen, Freie Berufe und Kleinunternehmen.

Anteil der Verbraucherinsolvenzen mittlerweile 38%

Bei den so genannten „übrigen Schuldner“ war auch im ersten Halbjahr 2003 mit einem Anstieg um 485 bzw. 44% auf 1 590 Fälle keine Entspannung festzustellen. Insbesondere die Insolvenzen von Verbrauchern und ehemals selbständig Tätigen haben abermals zugenommen. Die Entwicklung in diesen beiden Gruppen wird weiterhin von einer Änderung des Insolvenzrechts im Dezember 2001 beeinflusst, die unter anderem eine Stundung der Verfahrenskosten ermöglicht. Bei 882 der „übrigen Schuldner“ handelte es sich um Verbraucher, welche die Möglichkeit zur Entschuldung durch ein vereinfachtes Verbraucherinsolvenzverfahren nutzten. Dies waren 376 oder rund 74% mehr als im Vorjahreszeitraum. Somit beläuft sich der Anteil der Verbraucherinsolvenzen an den Insolvenzverfahren insgesamt mittlerweile auf 38%. Die Zahl der ehemals selbständig Tätigen hat sich mit einem Anstieg um 294 auf 595 gegenüber dem Vorjahreswert nahezu verdoppelt. Weitere 73 Verfahren betrafen Nachlässe, 40 Anträge wurden von natürlichen Personen als Gesellschafter gestellt.

Nur jedes fünfte Verfahren mangels Masse abgewiesen

Der Großteil der insgesamt 2 334 Insolvenzverfahren konnte eröffnet und nur jeder fünfte Fall musste mangels Masse abgewiesen werden. Bei 8% der Verbraucherinsolvenzverfahren konnte ein Schuldenbereinigungsplan vereinbart und somit die Wirkung eines Vergleichs erzielt werden. Die Gesamtsumme der ermittelten offenen Forderungen lag mit 717 Mill. Euro nur knapp 3% über dem entsprechenden Vorjahreswert. Rund zwei Drittel der Gläubigeransprüche wurden gegenüber Unternehmen geltend gemacht; die durchschnittliche Forderungssumme lag hier bei rund 645 000 Euro. □

Insolvenzen im 1. Halbjahr 2002 und 2003

Wirtschaftsbereich Rechtsform	1. Halbjahr 2002	1. Halbjahr 2003	
		insgesamt	Veränderung
Unternehmen			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15	10	-5
Verarbeitendes Gewerbe	91	91	0
Baugewerbe	215	195	-20
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	156	149	-7
Gastgewerbe	63	60	-3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	60	59	-1
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistungen	135	140	5
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	11	12	1
Erbringung sonstiger öffentlicher und privater Dienstleistungen	28	23	-5
Sonstige	4	5	1
Zusammen	778	744	-34
Übrige Schuldner			
Natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	230	40	-190
Ehemals selbständig Tätige	301	595	294
Verbraucher	506	882	376
Nachlässe	68	73	5
Zusammen	1 105	1 590	485
Insgesamt	1 883	2 334	451

